Höhepunkt der Rodelsaison 1962 war die XV. Europameisterschaft in Weißenbach bei Liezen

Österreich hatte einen Europameistertitel am Grünen Tisch verloren. Als die Polin Irene Pawelczyk im vierten Lauf stürzte, schien Helene Thurner bereits als sichere Europameisterin. Da protestierten die Polen wegen verbotener Veränderung der Bahn. Tatsächlich hatte man Schnee in die Bahn geschüttet. Aber nur, um lebensgefährliche Löcher auf der bereits arg ramponierten Bahn zuzudecken. Außerdem stürzte die Polin erst 250 Meter nach den ausgebesserten Stellen. Die Jury ließ die Polin nochmals starten und so wurde Helene Thurner nur Vize-Europameisterin.



Unerhört dramatisch gestaltete sich die Entscheidung der Herren-Einsitzer.

Nach dem dritten Lauf lagen Venier, der Pole Siuda und der deutsche Lenz ganze drei Hundertstelsekunden auseinander. Im vierten Lauf legte Siuda enorme 1:09,84 vor, darauf unterbot Venier mit neuem Bahnrekord (1:07,90) diese Zeit. Als Vorletzter warf sich der Königseer Lenz in die Bahn und fuhr mit einer Fabelzeit von 1:06,46 Bahnrekord und den Europameistertitel heraus.

Das Rennen der Doppelsitzer, bereits eine halsbrecherische Angelegenheit, wurde eine Domäne der Österreicher. Venier/Walch holten sich schon mit der Zeit des ersten Laufs den Europameistertitel, der auch durch die Bestzeit von Feistmantel/Stengl nicht gefährdet war.



Artistische Beherrschung ihres Schlittens und des eigenen Körpers, Mut und letzten Einsatz erfordert das Rodeln, soll der Sportler nicht zum willenlosen Spielzeug des Geräts auf eisglatter Bahn werden!



Günther Raggl - ein großes Rodlertalent

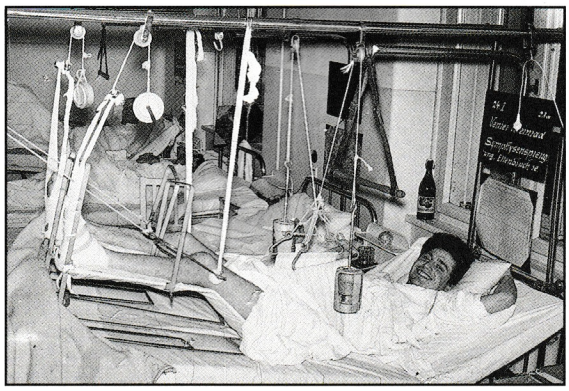
Günther Raggl galt, von seinen Betreuern beobachtet, als großes Rennrodlertalent auf den Kunstbahnen. Auf der Kunstrodelbahn in Kufstein, errang er mit 16 Jahren den ersten Titel eines Tiroler Meisters im Doppelsitzerbewerb. Er gewann das international besetzte Grenzlandrennen und verteidigte im Jahre 1967 seinen Titel erfogreich. Bei den Tiroler Meisterschaften in Imst errang er im Einsitzerbewerb den zweiten Platz. Im Doppelsitzerbewerb erreichten Raggl und Lechleitner den Tiroler Meistertitel. Durch diese großartigen Leistungen wurde er in die Nationalmannschaft aufgenommen.



Bei der Europa - Juniorenmeisterschaft 1969 in Hammarstrand in Schweden erreichte er und sein Beifahrer im Doppelsitzerbewerb den 6. Platz. Im Einsitzerbewerb stürzte er im ersten Lauf (großes Bild links!) und wurde daher disqualifiziert. Böse Stürze und schwere Verletzungen setzten seiner kurzen aber erfolgreichen Karriere ein jähes Ende.

Stürze waren keine Seltenheit

Es wären noch einige große Rennfahrer des SK-Schönwies zu nennen, die auch ihre großen Erfolge erringen konnten, die aber im Schatten der " ganz Großen " standen. Einige von ihnen haben sich im Training arg verletzt und fielen dadurch einige Monate aus, andere konnten aus beruflichen Gründen ihre Trainingsarbeit nicht so wie früher fortsetzen. Im Bild Venier Meinrad und Lienhart Hans auf dem besten Weg zur Genesung. Die beiden zur Spitzenklasse zählenden Rodler wurden vom Pech verfolgt.



Sektion Fußball

Die Sektion Fußball des SK-Schönwies kann zwar nicht an die Erfolge der Sektion Rodeln anschließen, hat aber mit einer fast durchgehenden 40-jährigen Beteiligung von zwei bis sechs Mannschaften am Meisterschaftsbetrieb des Tiroler Fußballverbandes doch eine enorme Leistung vorzuweisen und ist mittlerweile eindeutig zum dominierenden Teil des Sportklubs geworden.

Die herausragenden Leistungen liegen zum einen in den 50er Jahren, wo Mannschaften wie der SC-Imst oder der SV-Landeck in Meisterschaftsspielen besiegt werden konnten und zum anderen im Meisterschaftsjahr 1985/86, wo die Kampfmannschaft des SK-Schönwies unter Trainer Hainz Harry Meister der 2. Klasse West wurde und damit den Aufstieg in die 1. Klasse West schaffte, wo sie bis heute spielt.



Die Kampfmannschaft - Mitte der 50er Jahre

Von links: 1. Reihe: Norbert Venier, Karl Venier und Alfred Fink.
Mitte: Alfred Eiter, Franz Zangerle und Hermann Raggl.
Hinten: Franz Raggl, Emil Zangerle, Norbert Tilg, Franz Venier und Hans Venier.

Vereinsgeschichte

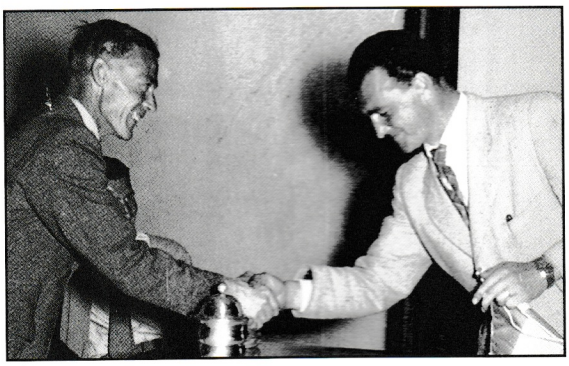
Der Bäckermeister Josef Härting war es, der den Verein bis 1939 leitete. Eine kleine gerodete Fläche in der Au im Bereich der heutigen Sportanlage diente der sportbegeisterten Jugend als Sportplatz. Bedingt durch die Kriegswirren wurde der Verein aufgelöst und im Jahre 1947 kam es wiederum unter Josef Härting, Josef Raggl und Josef Venier zur Neugründung. Zwar wurden damals keine Meisterschaftsspiele abgehalten, jedoch war es immer ein Dorffest, wenn eine Mannschaft aus einer Nachbargemeinde zu einem Freundschaftsspiel nach Schönwies eingeladen wurde. Im selben Jahr wurde mit dem offiziellen Meisterschaftsbetrieb begonnen. Im Bild die Mannschaft aus dem Jahre 1947.



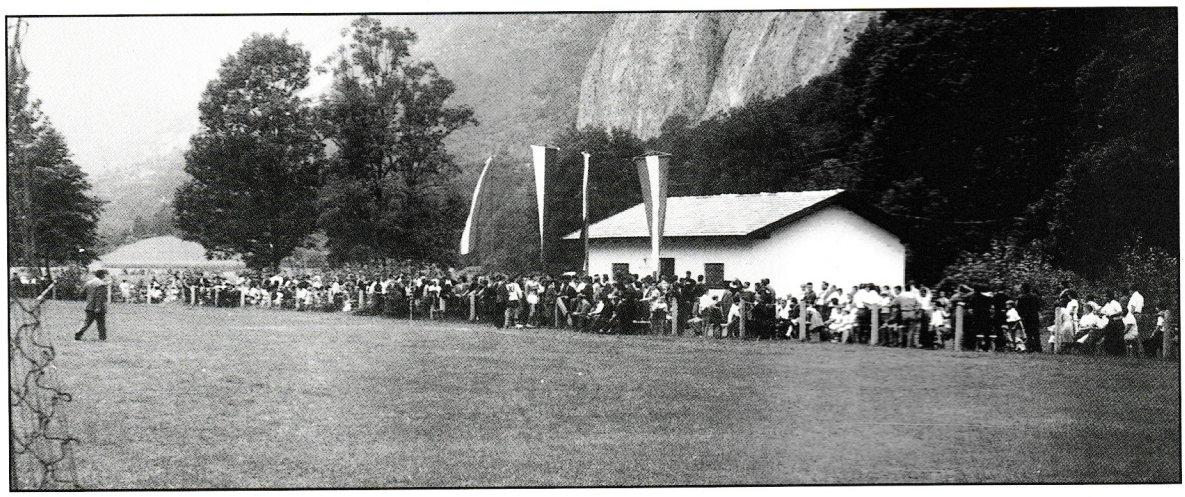
Von links: Sitzend: Josef Härting, Alois Raggl, Franz Hofherr, Hermann Raggl und Othmar Tschoder. Stehend: Meinrad Venier, Alois Raggl, Josef Rangger, Franz Raggl, Franz Zangerle und Othmar Raggl.

Von 1953 bis 1954 leitete Balthasar Menghin den Verein, Gustav Blaschegg war Schriftführer, Franz Zangerle Kassier und Othmar Raggl war der Sektionsleiter und Betreuer der Kampfmannschaft. In diese Zeit fällt auch die Errichtung des Sportplatzes in der oberen Milser-Au, auf dem bis zum Jahre 1963 Meisterschaft gespielt wurde.

Ab 1955 begann die Ära des inzwischen leider verstorbenen Obmannes Josef Zürcher. Neben Rodeln interessierte er sich besonders für die fußballbegeisterte Jugend. Ihm gelang es mit seinen Ideen den Fußball in Schönwies zum Breitensport zu entwickeln. Josef Zürcher, "Pepi", wie wir ihn alle nannten, leitete die Geschicke des Vereins mit seinen Vorstandsmitgliedern Herbert Zangerle (Schriftführer) und Franz Zangerle (Kassier) bis zum Jahre 1976 und hat einen beträchtlichen Beitrag zur Geschichte des Schönwieser Sports geliefert. Unter anderem war er auch die treibende Kraft für den nächsten Sportplatzbau mit Vereinshütte, diesmal auf Schönwieser Grund in den unteren Lasalter Äckern.



Obmann Josef Zürcher bei der Pokalübergabe an den Sektionsleiter des SV Zams anläßlich des Pokalturniers im Jahre 1957



Sportplatzeinweihung 1964

Die gute alte Zeit

Othmar Raggl -

selbst jahrelang aktiver Spieler, erinnert sich noch gerne an diese Zeit zurück:

"Damals war Fußball noch eine richtige Gaudi. Es ist um nicht viel gegangen, trotzdem waren die Kameradschaft und der Zusammenhalt sehr groß. Man hatte wirklich das Gefühl, daß jeder für jeden kämpfte und da war. Einen Trainer im heutigen Sinne hat es nicht gegeben, das Training (zweimal pro Woche) machte man gemeinsam, je nach den Einfällen oder Vorschlägen jedes einzelnen. Einmal in der Woche traf man sich im Klublokal (GH Gabl), wo gemeinsam die Aufstellung gemacht wurde.

Die Spielweise war viel offensiver aufgebaut. Taktik spielte eine untergeordnete Rolle; dies geht aus folgender Aufstellung hervor: Tormann ("Goali"); 2 Verteidiger ("Back") links und rechts; 3 Mittelfeldspieler und 5 Stürmer (links, halblinks, mitte, halbrechts und rechts).

Wir hatten noch keine Sporthütte und das Umziehen im Freien war ganz normal. Da konnte es schon passieren, daß während des Spiels das Weidevieh unsere Kleidungsstücke fraß oder irgendwohin verzerrte.

Zuschauer hatten wir eigentlich immer sehr viele; ich denke, so an die 200 im Schnitt pro Spiel. Eintritt hat es noch keinen gegeben und es gab nur wenige Sportplätze, wo Getränke ausgeschenkt wurden. Aber nach dem Spiel - egal ob Sieg oder Niederlage - traf man sich geschlossen im Klublokal. Da einige Tage vor dem Spiel bereits striktes Alkoholverbot herrschte - das war eine Ehrensache, schmeckte dann das Bier umso besser.

Beim alten Gemeindehaus war die Anschlagtafel des SK-Schönwies und jeder Spieler konnte sich hier über Spielbeginn, gemeinsame Abfahrt (in die benachbarten Orte natürlich mit dem Fahrrad) usw. informieren. Die Spieler selbst waren für den ordentlichen Ablauf eines Heimspieles verantwortlich.

Zu Ostern veranstalteten wir meistens ein Pokalturnier, an dem sich auch Mannschaften aus dem Ausland beteiligten. Jeder von uns mußte einen Gastspieler bei sich unterbringen und für dessen Verpflegung aufkommen. Am Sonntag begaben sich dann die am Turnier teilnehmenden Mannschaften mit Musikbegleitung und zahlreichen Fans zum Sportplatz, um sich im fairen Wettkampf zu messen."



Unsere Mannschaft bei einem Freundschaftstreffen in Unterjettingen (Bayern) 1958

Der Neubeginn

Nach einer Spielpause von nicht ganz 10 Jahren erfolgte 1977 ein Neubeginn unter dem neuen Obmann Oskar Venier und seinen Mitarbeitern Johann Erhart, Wilfried Fink, Hubert Peham, Arthur Tilg, Gernot Fink, Josef Unterrainer, Franz Tripp und Jugendbetreuer Oskar Siegele. Venier leitete den Verein über 10 Jahre vorbildlich und setzte sich unermüdlich für die Errichtung der neuen Sportanlage ein, deren Bau ebenso in seine Obmanntätigkeit fällt, wie der erwähnte Aufstieg in die 1. Klasse West.



Die Kampfmannschaft im Jahre 1977

Von links: Sitzend: Hubert Schöpf, Arthur Tilg, Wilfried Fink, Gernot Fink, Reinhard Gabl, Oskar Venier und Othmar Peham.
Stehend: Edwin Fink, Konrad Hackl, Christian Unterrainer, Bernhard Zangerle, Josef Venier, Josef Tripp und Franz Westreicher.

Schönwies ist Meister!

1986: Der Kampf um den Meistertitel in der 2. Klasse West wurde erst in der letzten Runde entschieden. Unsere Mannschaft, die zwei Zähler Vorsprung hatte, erreichte bei Hypo Imst ein 1:1 Unentschieden und sicherte sich dadurch den Meistertitel.

Die Imster machten es uns nicht leicht, den Titel zu fixieren. In der ersten Halbzeit verzeichneten die Hausherren einen Lattenschuß und einmal rettete unser Verteidiger auf der Torlinie. Nach dem Seitenwechsel gingen wir durch einen herrlichen Kopfballtreffer von Klaus-Peter Venier in Führung und hatten in der Folge sogar Chancen auf den zweiten Treffer. Doch noch einmal kam Dramatik auf, als die Imster in der 80. Minute den Ausgleichstreffer erzielten. Wir hatten nur noch einige bange Minuten zu überstehen.

Als Vater des Meistertitels können wir unseren Trainer Harry Hainz bezeichnen, der uns seit zweieinhalb Jahren betreut.



Das ist die Schönwieser Meistermannschaft, die den Aufstieg in die 1. Klasse West schaffte.

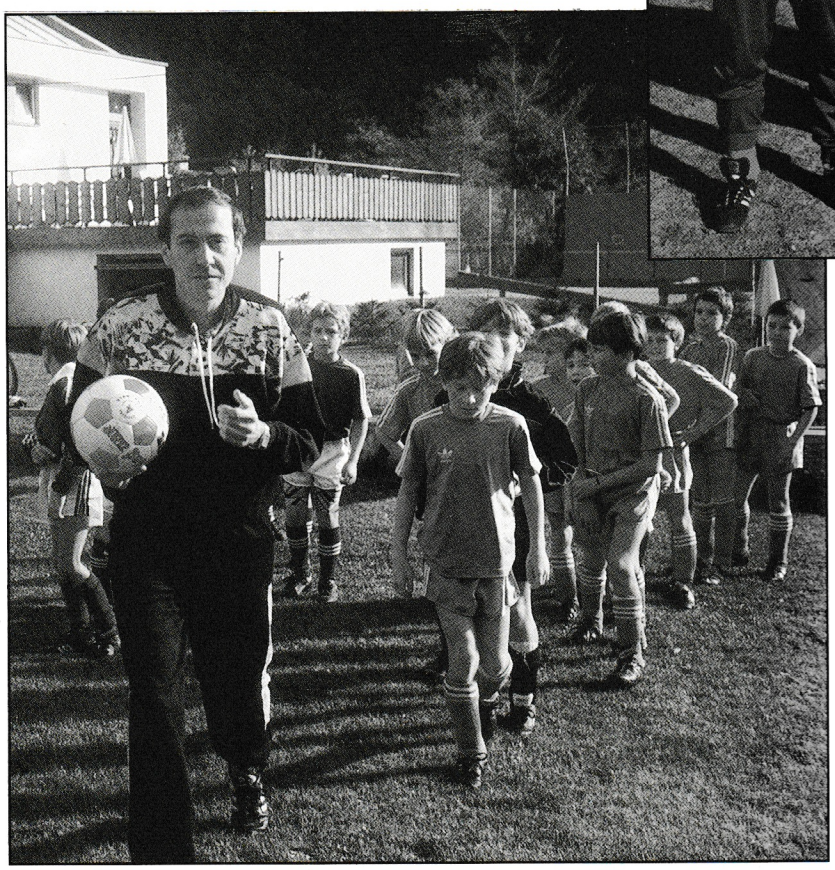
Aus dem Alltag



Die Trainer auf Mallorca

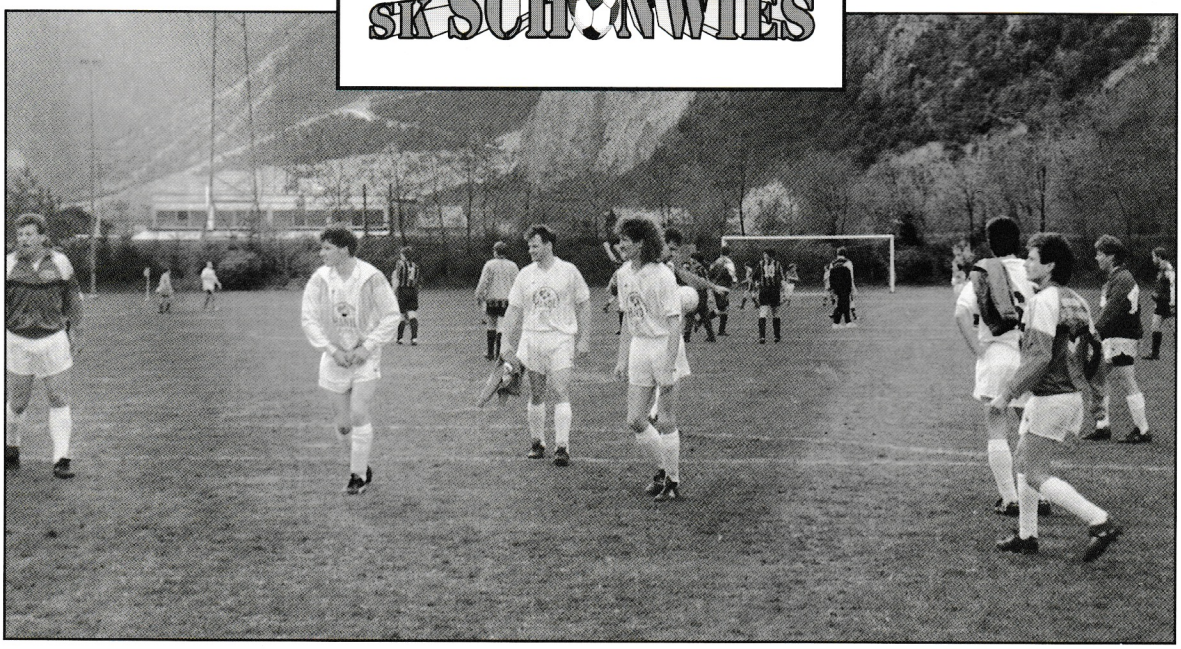
von links:
Gerhard Auf der Klamm
Othmar Raggl
Venier Oskar

Unser Vereins-Schiedsrichter
Josef Ehrhart (alias Jackson) im Einsatz





SK SCHÖNWIES



Nachwuchs einst und heute

Bereits im Jahre 1957 konnte die Jugendmannschaft des SK-Schönwies den Herbstmeistertitel erreichen. Die Mannschaft wurde damals von Pepi Zürcher, dem späteren "Langzeitobmann" betreut. Die Schönwieser waren die große Überraschung, denn sie konnten gegen alle anderen siegreich bleiben. Mannschaften wie der SV-Landeck, SV-Ötztal und der SV-Zams wurden des öfteren auf die Plätze verwiesen. Unsere Nachwuchsspieler waren im Laufe der Zeit vielen Funktionären anvertraut, die sich bemühten, in diese den wahren Sportgeist, welcher in erster Linie der Erziehung und körperlichen Ertüchtigung dienen soll, hineinzutragen.



Die Nachwuchsmannschaft aus dem Jahre 1956 mit Trainer Josef Zürcher

Der Jugendleiter

Der Ehrenobmann, Othmar Raggl, ist bereits seit 1982 für den gesamten Nachwuchs verantwortlich. Sein größtes Anliegen war und ist es, den jungen Kickern die Anständigkeit im Siegen, aber auch im Unterliegen, das bedingungslose Unterwerfen unter das Urteil das Schiedsrichters und die neidlose Anerkennung der besseren Leistung des Gegners, zu lehren. Die Trainer Christian Haider, Franz Westreicher, Richard Stadler und Franz Tripp stehen ihm bei dieser verantwortungsvollen Aufgabe zur Seite.



Jugendleiter Othmar Raggl

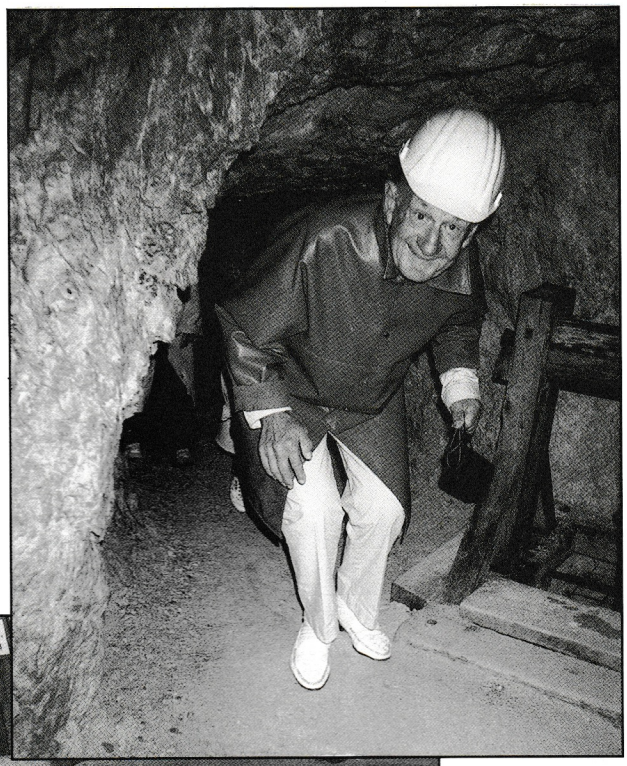


Die Vizemeister





Die Belohnung



... für die Erringung des Vizemeisters der Mini-Knaben war eine Ausflugsfahrt ins Schwazer Silberbergwerk.



Sektion Stockschießen

Der Eis- und Stockschießsport läßt sich in unserer Gemeinde bis in die Zwischenkriegszeit zurückverfolgen. Da sah man unsere Großväter und Väter auf einer zugefrorenen Lache in der Öde diesen Sport betreiben. Dann folgte eine große Lücke.

Erst im Jahre 1977 begannen einige wenige, animiert von den Nachbargemeinden Imst und Landeck, diesen Sport auch in userem Dorf wieder ins Leben zu rufen. Im Oktober 1979 wurde die Sektion Stockschießen im SK-Schönwies gegründet.Die Gründungsmitglieder waren: Reinhard Gabl, Franz Kapeller, Bruno Lenhart, Josef Venier, Karl Venier und Franz Zangerle.

Am 5. Jänner 1980 traten wir dem Tiroler Eis- und Stockschießverband sowie dem Bezirk Oberland als Mitglied bei. Die ersten fünf Jahre übten wir diesen Sport am Magazinplatz des Bahnhofes Schönwies aus. Mit Fertigstellung der neuen Sportanlage im Jahre 1985 wurden auch die Stockschützen mit 2 Schießbahnen und einem Klublokal dort untergebracht. Derzeit zählt unser Verein 23 Aktive und 15 unterstützende Mitglieder.



Turniersieg in Nassereith 1989

Wir nehmen seit der Gründung an den jährlich stattfindenden Bezirksmeisterschaften, im Winter auf Eis, im Sommer auf Asphalt, und zwar in den Mannschafts- wie auch Einzelbewerben teil. Bisher konnten wir in Mannschaftsbewerben 5 zweite und 3 dritte Plätze, im Einzelbewerb einen ersten und einen dritten Platz erringen. Den "Drei Täler Cup", ein Bewerb aller Mannschaften von Schönwies bis Silz, einschließlich Gurgltal und Pitztal, konnten wir bisher dreimal nach Schönwies holen.

Bei den jährlich ausgeschriebenen Betriebsmeisterschaften der Tiroler Arbeiterkammer (Bezirke Imst, Landeck und Reutte), konnten wir als Betrieb "Bhf. Schönwies" zweimal gewinnen und dreimal den 3. Rang erreichen. Weiters nehmen wir jährlich an ca. 30 Turnieren teil, die in Austragungsorten wie z.B. Meran, Latsch, Schuls, Tarasp, Weilheim, Kufstein, Lienz, usw. abgehalten werden. Unsere Trophäensammlung im Klubraum bezeugt, daß sich unsere Leistungen bei diesen Bewerben meistens in den Pokalrängen bewegen.

Seit 1987 wird auf unserer Anlage bereits zum 7. Mal das Eisschießturnier um die eigens für diesen Bewerb entworfene und von allen sehr begehrte "Kronburg Trophäe" durchgeführt. 17 Mannschaften aus Bayern, Südtirol, Vorarlberg und Tirol nehmen jährlich daran teil. Ebenso lang findet das sehr beliebte Dorfschießen statt, an dem fast alle Vereine unseres Dorfes, und seit 4 Jahren auch der Gemeinderat teilnehmen.

Nicht zuletzt sei noch die Arbeit der Eisschützen für das Anlegen und die Betreuung des Eislaufplatzes, woran sich im Winter jung und alt erfreuen, besonders erwähnt!



Begrüßung der Mannschaften bei der Bezirksmeisterschaft 1987 in Schönwies

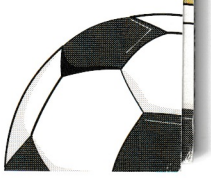
Gedankt sei allen Freunden, Mitgliedern, Vereinsfunktionären und freiwilligen Helfern, die zum Gelingen unseres runden Geburtstages

50 JAHRE SPORTKLUB SCHÖNWIES

in vorbildlicher Weise mitgewirkt haben, sowie allen Sponsoren ein herzliches Dankeschön für die jahrelange, großzügige finanzielle Unterstützung!

Impressum:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: SK-SCHÖNWIES
Bildmaterial: Othmar Raggl (Vereinschronist) und aus privaten Sammlungen
Gestaltung, Satz und Druck: Bruno Gitterle - Mils





50 JAHRE SPORTKLUB SCHÖNWIES

Juli - August 1993

SK SCHÖNWIES